

II. *de sanguine vestro* – genealogische Fragen

Da Eheprojekte ihrem Wesen nach primär einen personellen Aspekt besitzen, verdient die Frage nach den beteiligten Personen ein besonderes Interesse. Für die für Heinrich (VI.) in Aussicht genommene Braut finden sich jedoch weder in den westlichen noch in den byzantinischen Quellen Namens- oder präzise Verwandtschaftsangaben. Das gleiche gilt für das Heiratsprojekt Konrads III. Für das vorerst letzte unserer Eheprojekte nennt dagegen der kaiserliche Sekretär Johannes Kinnamos eine Tochter des Sebastokrators Isaak namens Maria als die für Friedrich Barbarossa vorgesehene Braut, von deren Schönheit der abendländische Herrscher tief beeindruckt gewesen sei<sup>18</sup>. Obwohl meist vorausgesetzt, steht keineswegs fest, daß diese Maria bereits die Braut für Heinrich (VI.) und für Konrad III. gewesen ist.

Über die Familienverhältnisse im komnenischen Hause liegt seit kurzem eine große prosopographische Untersuchung von Konstantinos Barzos vor, die auf breiter Basis unter Verwendung auch unedierter Quellen alles zusammenzutragen versucht hat, was über die einzelnen Mitglieder der Familie bis in die siebente Generation im 12. Jahrhundert bekannt ist, und für die folgenden fünf Generationen wenigstens die Verwandtschaftsverhältnisse klärt<sup>19</sup>. Als Materialsammlung unentbehrlich, weist sie jedoch in der Auswertung methodische Mängel auf, die zu beachten sind. Viele der angegebenen Daten für Geburt und Eheschließungen beruhen auf der Annahme sozusagen feststehender Lebensschritte, denn Barzos setzt fast systematisch das Heiratsalter der Frauen mit 16 Jahren an und rechnet von dieser Prämisse her je nach Gegebenheit in beide Richtungen, rechnet ebenso systematisch mit einem Geburtenabstand von zwei Jahren und ohne die Möglichkeit von Mehrfachgeburten. Zweitens wird übersehen, daß die beiden großen Chronisten der späteren Komnenenzeit, Johannes Kinnamos und Niketas Choniates, in ihren Werken häufig bei der ersten Nennung eines angeheirateten Mitglieds der Komnenenfamilie erläuternd hinzufügen, er sei der Gatte dieser oder jener Kaisernichte oder -cousine gewesen,

18) Johannes Kinnamos, *Historiae* IV 1, ed. A. Meineke (1836) S. 134 f.

19) Konstantinos Barzos, *He genealogia ton Komnenon* (Thessalonike 1984). Der Vf. hat allerdings die gerade in unserem Zusammenhang wichtige Arbeit von Heilig, Ostrom (wie Anm. 1) übersehen. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Angehörigen der Kaiserfamilie auch bei Chalandon, *Comnène* (wie Anm. 1) S. 209–219.